

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2.00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 215.

Freitag, den 13. September 1912.

19. Jahrg.

Hierzu 1 Beilage und „Die Neue Welt“

Wahnsinn oder Methode?

Das Volk fordert die sofortige Einberufung des Reichstages — Bethmann-Hollweg, Deutschlands Kanzler, war bis jetzt leider gerade auf der Jagd.

Die Fleischpreise steigen unansgekehrt — die Agrarier erhielten für die Zeit des eben abgeschlossenen Erntejahres 1911/12 rund 125 Millionen Mark Einfuhrschieffbesgabe.

Frauen und Kinder warten in der Reichshauptstadt halbe Tage und Nächte auf Freibankfleisch — monatlich werden aus Deutschland für genau 25 Millionen Mark Nahrungsmittel nach dem Auslande verkauft!

An Böllen wurden 1911 auf Nahrungs- und Genussmittel insgesamt 562,5 Millionen Mark, das sind 23 Prozent des Wertes der eingeführten Nahrungsmittel, erhoben — in Deutschland sind alle Fürsten absolut steuerfrei!

In Schlessien, den verhungertsten Bezirken Deutschlands, toben Tag um Tag Feuersturmte — Wilhelm II. ist gerade im Manöver.

Es steht fest, daß die Arbeiterfamilie im Durchschnitt gerade noch einmal so schlecht lebt, sich um 100 Prozent minderwertiger ernährt, als der deutsche Marinesoldat — der Feldpropst Wölfling predigt auf dem Tempelhofer Feld bei Berlin 30 000 Kriegervereinlern, sie sollten sich mehr der staatsmännischen Weisheit und Voraussicht unterwerfen!

Das Volk wählte 110 Sozialdemokraten — Bethmann-Hollweg erklärte am 16. Februar 1912 im Reichstage:

„Soll ich etwa die Regierungspolitik neu orientieren wegen der 110 sozialdemokratischen Mandate? Nein, meine Herren. . . Oder etwa wegen der 4 1/4 Millionen Wahlstimmen? In dem Stimmzettelhaufen, auf den Sie (zu den Sozialdemokraten) so stolz sind, steckt sehr viel Glaube an die Ungefährlichkeit der Sozialdemokratie.“

Aber das Volk hungert, leidet unter der Zollaft, wird durch die indirekten Steuern niedergedrückt! — Bethmann-Hollweg und mit ihm die ganze Regierung schweigt! Die bürgerlichen Parteien drücken sich um eine klare Stellungnahme zur Einberufung des Reichstages herum!!

Jetzt muß auch der letzte Arbeiter aufwachen und erkennen, wie der Proletarier in Deutschland behandelt und eingeschätzt wird.

Arbeiter, werdet lebendig, damit Euch die Regierung hören muß!

Wo bleibt die Regierung?

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ hatte am Mittwoch gemeldet, daß das Reichsamt des Innern und das preussische Landwirtschaftsministerium darin einig seien, daß der § 12 des Fleischbeschaugesetzes nicht aufzuheben sei, weil die Industrie es erreicht habe, Gefrierfleisch zu liefern, mit dem die inneren Organe noch organisch verbunden sind, ohne daß diese Organe bei der Untersuchung als unbrauchbar herausstellen würden. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, das Organ des Reichskanzlers, bringt nun am Donnerstag zwar ellenlange Mandorartikeln, teilt aber kein Wort darüber mit, ob die Meldung des „Lokal-Anzeigers“ den Tatsachen entspricht. Wäre letzteres richtig, so hätte sich die Regierung einer groben Unwahrheit bedient. In einem Berliner Mittagsblatt weist nämlich der Direktor Krüger von der Gesellschaft für Markt- und Rühallen in Berlin darauf hin, daß bisher von allen Fachleuten das Gegenteil dessen behauptet worden ist, was die Regierung als wahr unterstellt, daß nämlich Fleisch derart eingefroren werden könne, daß auch die inneren Organe für längere Zeit brauchbar gehalten werden könnten. Direktor Krüger sagt:

„Es gibt keinen Fachmann auf der ganzen Welt, der der Regierung ein solches Gutachten abgegeben haben könnte. Ich kann mir daher auch nicht denken, daß die Regierung tatsächlich, bevor sie zu ihrem Entschlusse, keine Änderung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes durchzuführen, gelangt ist, einen wirklich Sachverständigen befragt hat. Hätte sie dies getan, so hätte sie nicht eine so unhaltbare Ansicht aussprechen können. Tatsächlich ist die Kältetechnik noch lange nicht so weit vorgeschritten, daß z. B. ein ganzer Ochse unzerlegt und im Zusammenhang seiner edlen Teile aus Argentinien nach Deutschland in gefrorenem Zustande transportiert werden könnte.“

Es wird dann weiter dargelegt, daß nur das sogenannte Vorder- und Hinterfleisch sich so lange halten, keineswegs aber Herz, Lunge und Leber. In einem Berliner Restaurant wurde vor einiger Zeit eine Kostprobe mit Ochsenfleisch veranstaltet, das 10 1/2 Monate lang eingestoren war. Die Probe ergab eine tadellose Beschaffenheit des Fleisches, die inneren Organe aber waren nicht mehr zu gebrauchen. Es sei daher durchaus notwendig, den § 12 des Fleischbeschaugesetzes im gedachten Sinne abzuändern, weil es nur auf unverzeihliche Unkenntnis beruhen könne, wenn behauptet wird, es sei bei dem heutigen Stand der Kältetechnik möglich, ein Kind im ganzen in gefrorenem Zustande nach Deutschland einzuführen.

Die „Tägliche Rundschau“ will über die Auffassung der maßgebenden Stellen zur Frage der Fleischverteuerung erfahren haben, daß man nicht eine ein- oder mehrmalige, sondern eine dauernde Zulassung von Gefrierfleisch ins Auge gefaßt hat, die man auch ohne Aufhebung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes für möglich hält. Man verhehle sich allerdings nicht, daß keine Gewähr dafür vorhanden sei, daß das Gefrierfleisch im deutschen Reich auch dauernden Absatz finde; denn, wie von sachverständiger Seite betont werde, sei es zweifelhaft, ob das Gefrierfleisch dem Geschmack des deutschen Publikums entspreche. Das Blatt tritt auch der jüngst aufgetauchten Meldung entgegen, daß eine Aufhebung der bestehenden Futtermittelzölle geplant sei. Eine solche Maßregel sei, angeblich mit Rücksicht auf bestehende Verträge, kaum durchführbar, ganz abgesehen davon, daß die heurige gute Futterernte eine Erleichterung der Einfuhr ausländischer Futtermittel vollständig überflüssig mache.

Alle diese Mitteilungen sind völlig unkontrollierbar. Wenn schon die Regierung nichts unternehmen will, dann sollte sie wenigstens den Mut der Offenheit haben und das rund heraus erklären. Es geht doch wirklich nicht an, daß in einer Frage, die das deutsche Volk in so gewaltigem Maße erregt, die Regierung einfach dauernd stillschweigt und es der Presse überläßt, Betrachtungen darüber anzustellen, was die Regierung machen und was sie nicht machen will. Der Reichskanzler ist, wie die bürgerliche Presse meldet, neu gestärkt von seiner Erholungsreise zurückgekehrt, und so ganz fremd können ihm die Zustände denn doch nicht sein, wie sie heute in Deutschland sich herausgebildet haben. Es muß deshalb dringend verlangt werden, daß die Regierung unverweilt ihre Pflichten, gleichviel, welcher Art sie sein mögen, der Öffentlichkeit in einwandfreier Weise kundgibt.

Die Teuerung.

Die Fleischteuerung hat auch in Fürth i. B. einen rapiden Rückgang der Schlachtungen zur Folge, obwohl in den letzten Jahren eine andauernde Abnahme des Fleischverbrauchs auf den Kopf der Bevölkerung zu verzeichnen war. Da Fürth keinen starken Fremdenverkehr hat, der insbesondere nicht in einzelnen Jahren steigt oder fällt, geben die Schlachtziffern ein annähernd zuverlässiges Bild vom Verbrauch. Die gegenwärtige Fleischteuerung brachte aber ein Ereignis, das bis jetzt einzig dasteht. Am letzten Sonntag hatten alle Pferdemezger schon in den Morgenstunden ausverkauft. Als die ständigen Kunden der Pferdemezger ihren Sonntagsbedarf decken wollten, fanden sie die Käden leer. Aus den Reihen derer, die sich des Fleischgenusses enthalten müssen wegen der hohen Preise, waren viele neue Freunde des Pferdefleisches entstanden. Sie wollten für den Sonntag auch wieder mal ein selten gewordenes Fleischgericht auf dem Tische haben und kauften schon Sonnabends ein. Auf diesen starken Ansturm waren die Pferdemezger nicht vorbereitet.

In einer Besprechung, die Vertreter des Magistrats der Stadt Magdeburg mit dem Vorstände der Fleischereinigung hatten, wurde die Möglichkeit der Einfuhr von Gefrierfleisch erörtert. Man kam zu dem Entschlusse, daß in dieser Beziehung städtischerseits unbedingt ein Versuch unternommen werden müsse, zu welchem Zwecke eine Kommission gewählt wurde. Die Sache soll so gehandhabt werden, daß die Stadt das Gefrierfleisch bezieht und es an Fleischer zum Kleerverkauf weitergibt, nachdem

unter Mitwirkung des Magistrats der Preis festgesetzt wurde. Um die Frage zu prüfen, ob durch die Fleischer eine ungerechtfertigte Verteuerung des Fleisches erfolgt, sollen durch die Stadt amtliche Probeschlachtungen vorgenommen werden, wobei der Ankauf des Viehes auch durch persönlich unbeteiligte Mittelpersonen der Stadt erfolgen soll. Das Fleisch soll dann zu amtlich festgesetzten Preisen an das Publikum abgegeben werden, wobei sich dann unter Berücksichtigung der den Fleischern erwachsenden Geschäftskosten um. erarbeiten muß, ob dem Publikum im Kleerverkauf zu hohe Preise abgenommen werden. — In der Besprechung wurde auch der Öffnung der Grenzen mit Entschiedenheit das Wort geredet. Ohnedem würden alle anderen Maßnahmen nur von untergeordneter Bedeutung sein.

Die Stadtverwaltung von Bochum will wieder wie im Vorjahre „städtische Fisch- und Fleischmärkte“ veranstalten. Hinter dem schönen Namen verbirgt sich aber nichts anderes, als ein ganz gewöhnlicher Privathandel von Fischen und — abgezogenen Kaninchen. Was die Stadt dazu tut, ist lediglich ein Verzicht auf das Marktstandgeld und Notierung der von den Händlern geforderten Preise.

Bürgermeister und Stadtverordnete in Mainz nahmen den sozialdemokratischen Antrag zur Bekämpfung der Fleischnot, der auch die alsbaldige Einberufung des Reichstages forderte, einstimmig an.

Der Magistrat in Linden bei Hannover bringt der Teuerung etwas mehr Verständnis entgegen, wie die Stadtverordneten. Der Oberbürgermeister Dr. Lohmann erklärte einer Abordnung des sozialdemokratischen Wahlvereins, der Magistrat erkenne den Nothstand an und werde mitwirken bei den Maßnahmen zur Linderung. In seinen Beschlüssen könne er sich auf die einzelnen Forderungen des Stadtverordneten Sportiebers nicht festlegen, wozu auch kein Anlaß vorliege, da die Stadtverordneten ja den sozialdemokratischen Antrag abgelehnt hätten. Die Stadtverordneten erklärten übrigens nunmehr, sie hätten den sozialdemokratischen Antrag nicht aus prinzipiellen Gründen abgelehnt, sondern nur, weil die Zeit zu spezieller Beratung fehlte.

Der Dresdner Schlachthofdirektor hat im Auftrage des Stadtrates mit einer Hamburger Exportfirma einen Vertrag auf Lieferung einer Probeendung argentinischen Fleisches abgeschlossen. Außerdem ist es ihm gelungen, von einer dänischen Exportfirma ein verhältnismäßig günstiges Angebot für frisches dänisches Rindfleisch zu erhalten. Der Dresdner Stadtrat hat beschlossen, dieses Angebot anzunehmen. Vom kommenden Montag an soll das Fleisch in Dresden zum Verkauf gelangen. Der Verkauf soll der Fleischerinnung zum Selbstkostenpreis zuzüglich 10 Prozent angeboten werden. Wenn die Fleischerinnung den Verkauf ablehnt, will die Stadt ihn in eigene Regie nehmen. — Die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion hat übrigens einen Antrag wegen Wüderung der Fleischnot eingebracht. Auch die nationalliberalen Stadtverordneten fordern Aufhebung der Grenzsperrung und ähnliche Maßnahmen.

Die badische Regierung hat das Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt. Die veterinärpolizeilichen Bestimmungen bleiben aufrechterhalten.

Der „Badische Landwirt“, eine in Baden stark verbreitete Wochenschrift, gibt die nachfolgenden Vorschläge wieder, die ein Einsender als Hilfsmittel gegen die Teuerung macht. Sie lauten:

1. Beseitigenlassen der Sperrmaßnahmen gegen Einfuhr von Vieh, Fleisch und Fleischwaren.
2. Einschränkung des Genusses von Fleisch und Fleischwaren.
3. Erziehung der weiblichen Jugend zur Einfachheit, und Verbot der Verwendung von Mädchen unter 18 Jahren in Fabriken und Büros; dafür obligatorische Verpflichtung zur Erlernung von praktischer Hausarbeit mit nachfolgender Prüfung.
4. Verminderung des zu ausgedehnten Vereins- und Vergnügungswesens.

Die städtische Bevölkerung, die ja unter der Teuerung am meisten zu leiden hat, wird diese landwirtschaftlichen Vorschläge „nach Gebühr“ einzuschätzen wissen.

Das Königreich Preußen hat 55 Untersuchungsstellen errichtet, in denen das aus dem Auslande eingeführte Fleisch und Fett untersucht wird. Obwohl die Untersuchung der eingeführten Waren dort eine ganz besonders strenge ist, könnte doch vergleichsweise nur wenig beanstandet werden. Von 651 328 Kilogramm Rindfleisch wurden 14 265, von 63 210 Kilogramm Schinken wurden 269, von 53 Mill. Kilogramm Schweinefleisch wurden 135 307 Kilogramm beanstandet. Das beweist, daß das ausländische Fleisch keineswegs von so zweifelhafter Beschaffenheit ist, als wie dies von agrarischer Seite fortgesetzt behauptet wird. Die starke Einfuhr von amerikanischem Schweine-

HOLSTENHAUS

G. M. B. H.

LÜBECK

HOLSTENSTR.

☐ Für je 20 Pfennig des Einkaufs erhalten Sie ☐
EINE RABATTMARKE.

Neueingänge in

Herren-Konfektion

enorm preiswert.

Herren-Anzüge	moderne Fassung aus gemusterten Buckskinstoffen in solider Verarbeitung . . .	16 ⁵⁰
Herren-Anzüge	aus blauem Cheviot oder melierten Stoffen engl. Art, 1- u. 2reihig	24 ⁵⁰
Herren-Anzüge	aus modern. Kammgarn- u. Cheviotstoffen in eleganter Verarbeitung	32 ⁰⁰
Herren-Anzüge	aus marengo Cheviot od. engl. gemustert. Stoffen in vollkommenster Massersatzarbeit	39 ⁵⁰
Herren-Ulster	moderne 1- u. 2reihige Fassons ohne Futter mit breitem Stoffbesatz	24 ⁷⁵
Herren-Ulster	aus modernem Flauchstoff, 2reihig in elegant. englischer Verarbeitung	35 ⁰⁰
Herren-Paletots	aus soliden Doubelstoffen, 1- u. 2reihige Fassung	17 ⁵⁰
Herren-Paletots	aus feinen gestreiften u. marengo Doubelstoffen auf Plaid- u. Sergfutter gearbeitet	29 ⁵⁰

Knaben-Anzüge	Norfolk- und Jackenfassons aus englisch gemusterten Stoffen	16 ⁵⁰	9 ⁵⁰	7 ⁵⁰
Für das Alter von 8 bis 14 Jahren.				
Knaben-Anzüge	Matrosenfassons aus blauem Cheviot und Kammgarnstoffen mit Überkragen und Abzeichen . .	12 ⁰⁰	8 ⁵⁰	4 ⁷⁵
Für das Alter von 3 bis 9 Jahren.				
Knaben-Pijacks	aus blauen Doubel- und Cheviotstoffen mit gestickten Abzeichen, warm gefüttert	8 ⁵⁰	5 ⁵⁰	3 ⁷⁵
Für das Alter von 2 bis 9 Jahren.				

Berufskleidung

Arbeitshosen	aus gestreiftem Pilot	4 ⁹⁵	3 ⁶⁵	2 ⁹⁵	1 ⁹⁵
Arbeitshosen	aus blauem Pilot	5 ⁵⁰	4 ²⁵	3 ⁵⁰	2 ⁶⁵
Arbeitshosen	aus gemusterten Zwirnstoffen . . .	3 ⁵⁰	2 ⁹⁵	2 ³⁰	1 ⁹⁵
Arbeitshosen	aus braunem Manchester	8 ⁵⁰	6 ⁸⁵	5 ⁵⁰	4 ²⁵
Maurer-Hosen		8 ⁵⁰	6 ⁷⁵	4 ⁸⁵	3 ²⁵
Maschinen-Hosen		2 ⁸⁵	2 ²⁵	1 ⁹⁰	1 ³⁵
Maschinen-Jacken		2 ⁸⁵	2 ²⁵	1 ⁸⁵	1 ³⁵
Weißer Jacken	für Kellner, Konditoren u. Friseure	4 ⁵⁰	3 ⁸⁵	2 ⁹⁵	2 ¹⁰
Schlachter- und Diener-Jacken		5 ⁷⁵	4 ⁵⁰	3 ²⁵	2 ⁷⁵
Barchend-Hemden		2 ⁵⁰	2 ¹⁰	1 ⁶⁵	1 ²⁵
Oxford-Hemden		3 ²⁵	2 ⁶⁵	2 ¹⁰	1 ⁸⁵

Beinkleider

Herren-Beinkleider	aus soliden Buckskinstoffen	4 ⁵⁰	3 ²⁵	2 ⁶⁵	1 ⁹⁵
Herren-Beinkleider	aus gemusterten Cheviotstoffen	9 ⁷⁵	7 ⁵⁰	5 ⁶⁵	4 ⁷⁵
Herren-Beinkleider	aus modern gestr. Kammgarnstoff.	14 ⁵⁰	12 ⁰⁰	10 ⁷⁵	9 ⁵⁰

Knaben-Norfolk-Anzüge aus gemusterten Stoffen für das Alter von 4 bis 7 Jahren **Durchweg 4²⁵**

Knaben-Norfolk-Anzüge aus Ia. Manchester, auf Futter gearbeitet für das Alter von 8 bis 12 Jahren **Durchweg 9⁵⁰**

Strumpfwaren.

Frauen-Strümpfe	Wolle plattiert, deutsch lang	80 ³	50 ³
Damen-Strümpfe	Reine Wolle, englisch lang, braun oder schwarz	1 ²⁵	95 ³
Damen-Ringel-Strümpfe	Reine Wolle	1 ²⁰	95 ³
Damen-Strümpfe	Reine Wolle, in modernen Farben		1 ⁴⁵
Herren-Strick-Socken	Reine Wolle	95 ³	50 ³
Herren-Kaschmir-Socken	Reine Wolle		75 ³
Kinder-Strümpfe	Reine Wolle		
Größe	1 2 3 4 5 6 7 8 9		
Preis	60 ³ 70 ³ 80 ³ 90 ³ 1 ⁰⁰ 1 ¹⁰ 1 ²⁰ 1 ³⁰ 1 ⁴⁰		

Handschuhe.

Damen-Wasch-Handschuhe	maisfarbig, mit 2 Druckknöpfen	45 ³
Damen-Handschuhe	Schweden-Imit. mit farbigem Seidenfutter . .	75 ³
Damen-Trikot-Handschuhe	farbig, mit weißem Vorstoß	85 ³
Damen-Glacé-Handschuhe	farbig, weiß oder schwarz	1 ²⁵
Herren-Trikot-Handschuhe	farbig, mit Druckknopf	60 ³
Herren-Handschuhe	Waschleder-Imit.	90 ³
Kinder-Trikot-Handschuhe	farbig, mit 2 Druckknöpfen	45 ³

Trikotagen.

Herren-Normaljacken	stark wollhaltig	1 ⁶⁵	1 ²⁵
Herren-Normalhemden	stark wollhaltig	2 ⁴⁰	1 ⁷⁵
Herren-Normalhosen	stark wollhaltig	2 ¹⁰	1 ⁶⁵
Damen-Normaljacken	mit halben Aermeln	1 ⁶⁵	1 ⁴⁵
Damen-Normalhosen	stark wollhaltig	2 ²⁵	2 ⁰⁰
Kinder-Springhöschen	Trikot	1 ¹⁰	95 ³
Kinder-Normal-Anzüge	mit und ohne Futter	1 ⁴⁵	85 ³

Enorm billige Lebensmittel-Preise!

Zweischen	Pfund 8 ³
Kronsbeeren	10 Pfd. 2.30 ³ Pfd. 24 ³
Kochbirnen	10 Pfd. 58 ³ Pfd. 6 ³
Weißkohl	100 Pfd. 1.70 ³ Pfd. 2 ³
Holländ. Tomaten	Pfund 18 ³

Gelbe Einmach-Sarben	Pfd. 16 ³
Reiskohl	Kopf 18 u. 12 ³
Schnittbohnen	Pfd. 15 ³
Rhabarber	Bund 4 ³
Wurzeln	Bund 4 ³
Tafel-Äpfel	Pfd. 28 ³
Tafel-Birnen	Pfd. 28 ³
Gold-Trauben	Pfd. 35 ³
Äpfelwein, Anseese	Fl. 48 ³
Roter Frachtwain	Fl. 65 ³
Roter Gebirgswein	Fl. 95 ³
Dessertwein Portugina	Fl. 1.10 ³
Griechischer Sams	Fl. 1.30 ³
Obermaischer	Fl. 1.30 ³
Feinster Tafel-Likör	
Cherrybrandy Pfefferminz	Fl. 1.25

Ab Freitag nachmittag 4 Uhr	
Prima	
Frisches Fleisch	
vom Lübecker Schlachthof.	
Rindfleisch	75 ³
Brazenstücke 90 u. 90 ³ Pfd.	
Schweinefleisch	90 ³
Brazenstücke Pfd. 95 ³ Pfd.	
Hammelfleisch	80 ³
Brazenstücke Pfd. 90 ³ Pfd.	
Mast-Kalbfileisch	90 ³
Brazenstücke 1.00 ³ Pfd.	

Zucker, gemahlen . . . Pfd.	24 ³
Brodenzucker Pfd.	26 ³
Würfelzucker Pfd.	27 ³
Reis Pfd.	22 ³
Reismehl Pfd.	20 ³
Kartoffelmehl Pfd.	22 ³
Weizenmehl Pfd.	17 ³
Soda 3 Pfd. 10 ³ Salz Pfd.	9 ³
Speck, fett Pfd.	95 ³
Blutwurst Pfd.	60 ³
Leberwurst Pfd.	70 ³
Sülze Pfd.	70 ³
Leberkäse Pfd.	1.40 ³
Zungenwurst, imit. . . Pfd.	1.40 ³
Gekochter Schinken Pfd.	1.80 ³
Große Mettwurst . . . Pfd.	85 ³

Schweizerkäse	58 ³
sattig und fett . Pfund	
Camembertkäse	10 ³
vollfett Stück	
Fetter Tilsiter Käse	68 ³
Pfund	
Garant. reiner Bienenhonig	98 ³
Blüten-Schleuderhonig	
1-Pfund-Glas	
Feinste Meiereibutter	1 ³²
Pfund	

Eine grosse Ladung **feinste gelbe kanarische Bananen** außergewöhnlich preiswert so weit Vorrat. . . . Pfund **18³**

3248 Jeden Sonnabend:

Heiße Knackwurst.

Heinr. Viereck, Süßstraße 96.

Ger. Schweinsbuden 85
ohne Knochen Pfund
la. dicke Rippen Pfd. 80 u. 70
" Ruhender Pfd. 50
" fetten und mag. Speck 95
bei Abnahme von 4 Pfd.
" gefochte Mettwurst 90
" Leberwurst (Hausm.) 90
" dito mit Landrauch 90

Karl Lahrtz, verm. M. Lahrtz, Schlachtereier und Wurstfabrik, 3254) Böttcherstraße 14/16.

Gute frische Brot- und Grützwurst, Kopfleisch sowie alle sonstigen Wurstsorten empfiehlt (3220) Kupferstraße S. F. Mörck.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis daß unser vorzügliches

Eimerbier

von jetzt ab jeden Sonnabend und Mittwoch von 5 Uhr an im

Restaurant Ihde, Schlutup

Ecke Lübecker u. Brehmer-Straße zum Verkauf gel. ngt. (3214) Phoenix-Brauerei G. m. b. H.

Die Arbeitsgarderoben
von **Bahr & Umlandt**
- Breite Straße 31 -
sind anerkannt preisw. u. haltbar.
Zwirohosen . . 1.40 bis 3.50
Bilothosen . . 2.50 bis 5.50
Maurerhosen . 2.90 bis 7.50
Gen. Cordhosen 4.00 bis 9.50
Schlofferanzüge 2.80 bis 5.00
Klapp- u. Panchosen in allen Qualitäten.
Trotz der billigen Preise rote Subcamarfen.

Gänse.

Stand 35 Markthalle Stand 35

Prima hiesige Halermast-Gänse stets zu billigsten Marktpreisen. Für Ausschneit von hier früherer Ausschachtung.

Gänselein Pfd. 70
dito (leicht gealzen) Pfd. 60
Wilh. Schwarz, Schl. u. Auschlachtereier, anruf 2042. (3253)

Billig! (3251) Billig!
Käselager Huxstr. 83-85
Eine große Partie pikanten Zister Fettkäse, Pfund nur **40 und 50 Pfg.**
Feinsten diesjährigen vollreifen Holländer Käse Pfund **80, 90 u. 100 Pfg.**
Auf alle Waren 5% Rabatt.

 **Fahrrad- und Nähmasch.-Rep.-Werkst.**

Alle Fabrikate werden sachgemäß u. billig ausgeführt unter prompter Bedienung. Emmitl. Bernat. bill. u. gut. 59) Carl Heynert, Lübeck, Bischof Allee 6a. Fernspr. 352.

Gesangverein „Eintracht“

BALL

am Sonntag, dem 15. September 1912 im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52. Anfang 6 Uhr. Ende 2 Uhr. Der Vorstand.

Mitgliedskarten müssen vorgezeigt werden.

Zwetschen zum Eintochen 10 Pfd. 120 Pfg.

Birnen zum Eintochen 10 Pfd. 90 Pfg.

Weiche Tafelbirnen 10 Pfd. 90 Pfg.

Weinlaure Tafeläpfel 10 Pfd. 135 Pfg.

Gelbe Bananen Pfd. 30 Pfg.

Süße Weintrauben Pfd. 35 Pfg.

Kleine feste Tomaten Pfd. 20 Pfg.

Kristallzucker Pfd. 24 Pfg.

Weineffig Pfd. 30 Pfg.

Eduard Speck, Süßstraße 80 und 82.

Die Heilanstalt Strecknitz kann am Sonntag, d. 15. September, von 1 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags von jedermann besichtigt werden.

Lübeck, den 12. September 1912. 3245) Die Baudeputation.

Deutscher Holzarbeiter-Verbd.

Zahlstelle Lübeck.

Branchen-Versammlung der Maschinen- und Hilfsarbeiter am Sonnabend, 14. September abends 8 1/2 Uhr im „Gewerkschaftshaus“ Johannisstraße 50-52. Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Kollegen August Schulz über: „Die Unfallgefahren in der Holzindustrie“.
2. Verschiedenes.

Zahlreichen Besuch erwartet 3264) Der Branchenleiter.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer.

Zahlstelle Lübeck.

Mitglieder-Versammlung am Sonnabend, 14. September abends 8 1/2 Uhr im „Gewerkschaftshaus“ Johannisstraße 50-52. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. 3250) Der Vorstand.

Freie Jugend Lübecks.

Sonntag, den 15. September: Bewegungsspiele im Freien auf der Balingen Heide. Abmarsch 3 Uhr nachmittags von der Burgtorbrücke. 3261) Der Jugendausführ.

Arbeiter-Radf.-Verein Lübeck

Tour nach Travemünde und Gr.-Paris am Sonntag, dem 15. September. Abfahrt 1 Uhr Burgtorbrücke. 3242) Fahrwart III. Der Vorstand.



Morgen Sonnabend beginnen unsere Herbst-

95 Pfg. - Tage.

Überraschend neue Artikel, welche fast durchweg einen weit höheren Wert haben.



Billig!! Käse. Billig!!

Ein große Partie sehr feiner vollsetter Zister 65 Pfg.
Schöner Schweizer 80 Pfg.
Prima alter Rahmkäse 90 Pfg.

Fleischhauerstraße 48.

Reinverkauf vom Engros-Lager. (3267)

Deutsch. Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Lübeck.

Mitglieder-Versammlung am Sonnabend, dem 14. September abends 8 1/2 Uhr im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50-52. Tages-Ordnung:

1. Der Uebertritt der Schmiede zum Metallarbeiter-Verband.
2. Kartellbericht.
3. Beratung des neuen Kartellregulativs.
4. Abrechnung vom Vergütigen in Schwartau.
5. Abrechnung vom Vortragsabend.
6. Bericht vom Gewerkschaftshaus.
7. Wahl von 3 Bezirkskassierern.
8. Bewilligung von Geldern aus der Lokalkasse.
9. Verschiedenes.

Zahlreichen Besuch der Versammlung erwartet 3261) Die Ortsverwaltung.

Öffentl. politische Versammlung.

Travemünde.

Sonnabend, d. 14. Septbr. abends 8 Uhr:

Gr. Volksversammlung im Saale des Herrn Gebert (Kolosseum) Torstraße. Tagesordnung:

1. Der Kampf gegen die Fenerung.

Referent: Parteisekretär W. Bromme-Lübeck.

2. Freie Aussprache. Einen Massenbesuch erwartet 3259) Der Einberufer.

H. Litzendorf, Kurgartenstraße.

Louisenlust.
Sonntag, d. 15. Septbr. Letztes Familien- und Kinderfest mit Kinderbelustigungen

Rensefelder freiw. Feuerweh.

Sonnabend, d. 14. Septbr. abends 8 Uhr:

BALL

im Restaurant Cleverbrück. 3265) Der Vorstand. NB. Einführung gestattet.

Gasthof Al.-Mühlen.

Am Sonntag, dem 15. Septbr.: Großes Bäder-Ringreiten mit nachfolgendem Erntetanz. Bierzu ladet freundlich ein 3198) O. Evers.

Hotel Kronprinz, Schwartau.

Sonntag, d. 15. September: Große Tanzmusik. 3256) Johs. Piquardt.

Hansa-Theater.

Nur noch bis Sonntag, den 15. September, das phänomenale Programm mit

Lura Vodoo

die indische Nackt- und Schlangentänzerin Sonntag, den 15. September, 4 Uhr:

Gr. Fremd.- u. Volksvorst. Abchiedsvorft.

Abends 8 1/2 Uhr des gesamten Programms. Billets schon von heute bei Sager. 3228) Um 11 Uhr: Kabarett. Entree frei. Entree frei. Die ganze Nacht geöffnet.

Neues Stadttheater.

Sonntag, den 15. September 1912: Eröffnung der Spielzeit

1. Vorst. im Voll-Abonnement. Novität! 2. Die fünf Frankfurter. Lustspiel in 3 Akten von Carl Nöbler. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Mittelpreise.

Montag, 16. Sept. geschlossen

Dienstag, den 17. September: Ein Sommernachtsraum v. Shakespeare, Must v. Mendelssohn Mittelpreise.

Mittwoch, den 18. September: Glaube und Heimat von Carl Schönherr. Kleine Preise.

Der Tagesverkauf findet nur von 11-2 Uhr an der Theaterkasse (am Haupteingang, Beckergasse) statt. Die noch nicht eingelösten Abonnements müssen bis zum 15. Septbr. noch eingelöst werden. (3246)